



PRESSEINFO

IHS für weitere vier Jahre an Erstellung der Gemeinschaftsdiagnose beteiligt

(Wien, 28. Juli 2022) Das Institut für Höhere Studien wird auch in den nächsten vier Jahren an der Erstellung der Gemeinschaftsdiagnose beteiligt sein. Das Institut war bei der Ausschreibung des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zur Erstellung der Gemeinschaftsdiagnose als Partner des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung erfolgreich.

Ziel der Gemeinschaftsdiagnose ist die Analyse und Prognose der Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft sowie die Ableitung wirtschaftspolitischer Empfehlungen. Sie wird zweimal im Jahr jeweils im Frühjahr und im Herbst erstellt und liefert eine Referenz für die Projektionen der deutschen Bundesregierung.

Zur erneuten Beteiligung des IHS an der Gemeinschaftsdiagnose sagt Klaus Neusser, wissenschaftlicher Direktor des IHS: „Wir freuen uns sehr, dass wir weiterhin an der Gemeinschaftsdiagnose beteiligt sind. Dies ist nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung unserer Konjunkturforschung, sondern auch eine Möglichkeit, unsere Expertise im Bereich Weltwirtschaft unmittelbar einzubringen.“

Neben dem RWI und IHS wirken an dem Gutachten derzeit drei weitere große deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute mit: das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. (ifo Institut), das Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) und das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle e.V. (IWH). Ansprechpartner am IHS ist Klaus Weyerstraß, Experte für internationale Konjunktur und Außenwirtschaft.

Rückfragen

Sascha Harold

+43 1 59991 118

[harold\(at\)ihs.ac.at](mailto:harold(at)ihs.ac.at)